

Annabel Benilan

JERSEY

FÜR ALLE
FRAUEN

mvgverlag 

© des Titels »Jersey für alle« (ISBN 978-3-86882-880-1).
2017 by mvg Verlag, Münchner Verlagsgruppe GmbH, München.
Nähere Informationen unter <http://www.rivaverlag.de>

VORWORT

Die Bezeichnung »Jersey« ist von der gleichnamigen Kanalinsel abgeleitet, denn auf ihr wird diese Stoffart seit dem Mittelalter hergestellt und verarbeitet. Weltbekannt wurde der Jerseystoff dann in den 1920er-Jahren dank Coco Chanel's innovativer Strickwaren, und seither hat er von seiner Beliebtheit in der Welt der Mode nichts eingebüßt.

Jersey wird gestrickt und gehört zur Kategorie der Maschenwaren. Der Stoff ist meist relativ leicht, wird aus Baumwolle, Wolle, Seide oder Synthetikfasern hergestellt und kann mehr oder weniger elastisch sein. Er eignet sich für alle Stilrichtungen. Um einen Eindruck von den Verwendungsmöglichkeiten zu geben, werden in diesem Buch Modelle aus unterschiedlichen Jerseyarten vorgestellt.

Hobbyschneiderinnen haben oft ziemlichen Respekt vor diesem Stoff, doch wenn sie erst einmal gelernt haben, mit ihm umzugehen, wird er schnell zu ihrem Lieblingsmaterial. Dank seiner Weichheit und Elastizität lassen sich sehr bequeme Kleidungsstücke herstellen, die schick und lässig zugleich sind – und das **mit einer ganz normalen Nähmaschine**.

Alle Modelle in diesem Buch sind von zwei Grundmodellen abgeleitet, die gleich als Erste vorgestellt werden: Tank-Top und T-Shirt. Wer sie genäht hat, kennt die Arbeitsabläufe und kommt dann auch mit allen folgenden Modellen zurecht. Sie dienen also als Grundschnitte.

Modell 1 und 2 sind folglich die Oberteil-Grundschnitte, die dann durch Hinzufügen von Details wie einer Rüsche (Modell 3), durch Änderungen der Länge (Modelle 4 und 5), durch Hinzufügen von Ärmeln (Modelle 6 und 7) oder einer Kapuze (Modell 9) usw. abgeändert werden.

Zu den Oberteilen gesellen sich »Unterteile«, die Hosen, Shorts und Röcke, die mit den Oberteilen zusammengenäht zu Einteilern werden (Modelle 10 bis 16), aber ebenso wie die Oberteile als einzelne Kleidungsstücke genäht werden können, wie z.B. die Hosen der Jumpsuits mit langen Beinen (Modelle 13 und 14) oder die des kurzen Jumpsuits (Modell 8).

Die Schnittmuster sind so konzipiert, dass Ober- und Unterteil eines Einteilers in verschiedenen Größen gefertigt werden können, **sodass das fertige Modell den tatsächlichen Proportionen seiner Trägerin entspricht**. Jersey und andere dehnbare Stoffe erleichtern dieses Schneiden nach Maß, weil sie sich beim Nähen dehnen lassen, ohne sich zu verformen. Deshalb kann ein Jumpsuit problemlos aus einem Oberteil in Größe 38 und einem Unterteil in Größe 42 zusammengesetzt werden!

Außerdem können Sie **die verschiedenen Ober- und Unterteile untereinander frei kombinieren**, indem Sie z.B. das Oberteil von Modell 8 mit dem Rock von Modell 10 oder aber das Oberteil von Modell 6 mit den Shorts von Modell 12 zusammennähen. Somit bietet dieses Buch nicht nur 16 Modelle, sondern zahlreiche weitere Kombinationsmöglichkeiten.

VORBEREITUNG

Den dehnbaren Stoff auswählen und vorbereiten

Die für dieses Buch verwendeten Stoffe eignen sich aufgrund ihrer Eigenschaften für das jeweilige vorgestellte Modell. Sie werden mit genauer Bezeichnung in der Materialliste aufgeführt, sodass man sie auf der Website der französischen Stofffirma Stragier (siehe Seite 78) leicht finden kann.

Dehnbare Stoffe werden meist als Meterware verkauft, mitunter auch als Schlauchware. Vergewissern Sie sich vor dem Bestellen, dass der Stoff die gewünschte Breite aufweist. Die Informationen für den Zuschnitt geben an, wie breit der Stoff mindestens sein sollte. Achtung: Bei manchen Modellen wird ein breiterer Stoff verwendet als empfohlen.

Vergessen Sie nicht, den Stoff vor dem Zuschnitt zu waschen, da Jersey bei der ersten Wäsche meist etwas einläuft.

Das Material vorbereiten

Die Modelle in diesem Buch wurden aus unterschiedlichen Jerseyarten genäht, von denen jede ihre Besonderheiten hat. Deshalb sollte jeweils nur die empfohlene Stoffart verwendet werden.

Grundausrüstung

Um mit den Schnittmustern in diesem Buch zu arbeiten und die Stoffe korrekt zuschneiden und zusammenfügen zu können, benötigen Sie eine große freie Arbeitsfläche und außerdem Folgendes:

- Maßband
- Schnittmusterpapier, Folie oder Seidenpapier (große Bogen)
- Bleistift und Radiergummi
- Papierschere
- Schneiderkreide oder Textilstift mit weicher Mine
- Schneiderschere (die auch nur für Stoffe verwendet wird)
- Nähmaschine
- Nähgarne, farblich passend zu den Stoffen
- Stecknadeln
- Bügeleisen
- Sicherheitsnadeln
- Fadenschneider oder Handarbeitsschere

Nadel und Faden auswählen

Für das Nähen von Jerseystoffen sollten Sie unbedingt eine Jersey- oder Stretchnadel verwenden, denn diese hat eine abgerundete Spitze, die den Stoff nicht beschädigt.

Eine Zwillingnadel ist für das Nähen der Säume sehr nützlich.

Weil die Nähmaschinennadeln in verschiedenen Stärken erhältlich sind, wird bei jedem Modell die für den jeweiligen Stoff geeignete Nadelstärke angegeben.

Empfehlenswert sind hochwertige Garne aus Polyester und für die Spule leicht elastisches Bauschgarn, das eigens für dehnbare Stoffe entwickelt wurde.

Die richtige Größe bestimmen

Die Schnittmuster in diesem Buch wurden auf der Grundlage folgender Abmessungen entwickelt. Passen Sie den Schnitt in der Länge an, falls Sie wesentlich größer sind (ab etwa 168 cm) als hier angegeben.

Größe Schnittmuster	XS	S	M	L	XL	XXL
Körperlänge	165 cm	165 cm	165 cm	165 cm	165 cm	165 cm
Brustumfang	80/84 cm	84/88 cm	88/92 cm	92/96 cm	96/102 cm	102/106 cm
Taillenumfang	64/68 cm	68/72 cm	72/76 cm	76/80 cm	80/84 cm	84/88 cm
Hüftumfang	88/92 cm	92/96 cm	96/100 cm	100/104 cm	104/108 cm	108/112 cm

Der Umgang mit dem Schnittbogen

Die Schnittmuster im Buch wurden speziell für dehnbare Stoffe entwickelt, eignen sich also nicht für das Schneiden mit anderen Stofftypen.

Bei allen Schnittmustern in diesem Buch sind 1 cm breite Nahtzugaben bereits miteinberechnet.

Legen Sie die ausgeschnittenen Papiervorlagen gemäß der Zuschnittangaben auf die linke Seite des Stoffs. Beachten Sie dabei den Fadenlauf. Die Linie, die auf jedem Schnittmuster den Fadenlauf angibt, muss stets parallel zur Webkante liegen. Jersey lässt sich je nach Material in eine oder beide Richtungen dehnen!

Häufig ist in der Zuschnittanleitung angegeben, dass das jeweilige Teil »im Stoffbruch« zugeschnitten werden soll. Der Stoff wird rechts auf rechts gelegt und das Schnittmuster so am Stoffbruch ausgerichtet, dass man durch das Zuschneiden ein perfekt symmetrisches Teil erhält. Sind Teile jedoch mit dem Vermerk »× 2« gekennzeichnet, so legt man den Stoff ebenfalls rechts auf rechts, um durch den Zuschnitt durch beide Lagen zwei spiegelsymmetrische Teile zu erhalten.

Achtung: Die Schnittmuster auf dem Schnittbogen überlappen einander. Zeichnen Sie sie deshalb mit Bleistift oder radierbarem anderem Stift nach, bevor Sie sie abpausen, um sie deutlich erkennen zu können.

Ziehen Sie die Schnittkonturen auf dem Stoff mit Kreide oder weichem Textilstift nach und übertragen Sie die Vermerke vom Papier auf die linke Seite des Stoffs. Schneiden Sie die Teile anschließend mit der Schneiderschere zu.

Die Verarbeitungstechniken von Jersey

Die Anleitungen in diesem Buch beziehen sich auf das Nähen mit der Nähmaschine, doch können Sie die Teile auch mit einer Overlock- oder einer Coverlockmaschine nähen. Manche Nähmaschinen sind mit einem speziellen Fuß für dehnbare Stoffe ausgestattet; schlagen Sie das in der Bedienungsanleitung nach.

Probieren Sie zunächst verschiedene Nadelstärken, Fadenspannungen sowie Garnstärken und -farben bei unterschiedlichen Stichlängen aus. Sie werden sehen: Mit etwas Geduld ist dem Jersey durchaus beizukommen!

In den Anleitungen zu den Modellen werden die auf den Seiten 9 bis 13 beschriebenen Techniken erwähnt. Diese Verarbeitungstechniken sind austauschbar. Sie können also anstelle der in der Anleitung genannten auch eine andere der hier gezeigten Verarbeitungsmethoden anwenden. Das gilt für alle in diesem Buch vorgestellten Modelle.



ALTERNATIVE VERARBEITUNGSTECHNIKEN

In den Schritt-für-Schritt-Anleitungen wird auf die ausgewählte Verarbeitungstechnik für das jeweilige Modell hingewiesen. Allerdings können Sie jedes der Modelle in diesem Buch mit jeder anderen der hier beschriebenen Techniken nähen. Probieren Sie also ruhig die verschiedenen Varianten aus!

Technik Nr. 1: der Elastikstich

Die meisten modernen Nähmaschinen verfügen über diesen Spezialstich für dehnbare und Stretchstoffe, durch den der Stoff seine Elastizität bewahrt. Stellen Sie eine nicht allzu starke Fadenspannung und, je nach Arbeitsweise der Nähmaschine, eine Stichtlänge von 3 bis 4 mm ein.



Fixierung eines einfachen Saums im Elastikstich

Technik Nr. 2: der Overlock- und der Zickzackstich

Anders als Geradstiche ermöglichen Zickzackstiche es dem Stoff, seine Elastizität beizubehalten. Deshalb kann man auch eine relativ große Stichtlänge einstellen. Außerdem verziert der Zickzackstich – ebenso wie der Overlockstich – gleichzeitig die Säume, die er fixiert. Der Overlockstich bietet den Vorteil, dass er gleichzeitig fixiert und versäubert. Hier dient er außerdem dazu, eine elastische Naht zu verstärken.



Ziernaht im Zickzackstich



Fixierung der Nahtzugaben im Overlockstich

Technik Nr. 3: Doppelnahat mit Zwillingssnadel

Die Zwillingssnadel wurde für das Nähen dehnbarer Stoffe entwickelt. Sie erhält die Elastizität des Stoffs und ermöglicht eine perfekte Verarbeitung.

Um sie einzufädeln, verwenden Sie den zweiten Garnrollenhalter der Nähmaschine, oder aber Sie legen eine Spule unter die Garnrolle. Fädeln Sie beide Fäden wie gewohnt bis zum Häkchen vor den Nadeln ein. Trennen Sie dann die beiden Fäden, indem Sie nur einen durch das letzte Häkchen stecken. Fädeln Sie in jedes Nadelöhr einen Faden ein.

Zum Nähen verwenden Sie einen etwas größeren Geradstich und stellen die Fadenspannung nicht allzu stark ein.

Achtung: Manche elektronischen Nähmaschinen müssen für die Zwillingssnadel speziell eingestellt werden!



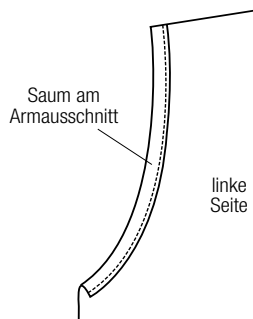
mit Zwillingssnadel genähter Saum



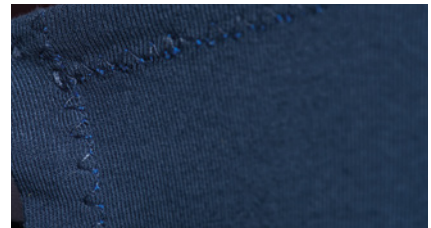
Zwillingssnadelsaum, mit zwei Farben genäht

Technik Nr. 4: der gesteppte Saum

Der Vorteil von Jersey und anderen dehnbaren Stoffen ist, dass man sie nicht zu versäubern braucht. Und deshalb lassen sich ganz einfach schöne Effekte erzielen, indem man einen umgebügelten Saum mit geraden Stichen oder mit Zickzack-, Overlock- oder Zierstichen absteppt oder aber mit einer Zwillingssnadel arbeitet.



mit geraden Stichen gesteppter Saum

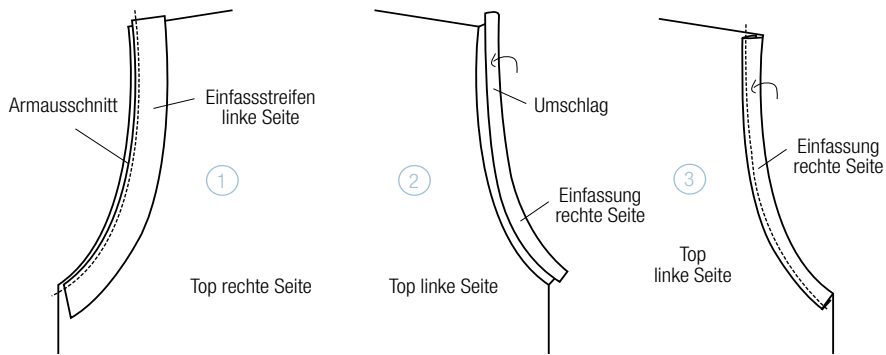


mit Overlockstich gesteppter Saum

Technik Nr. 5: Einfassung innen mit Stoffstreifen

Dehnbares Schrägband für die Jerseyverarbeitung ist im Handel erhältlich, man kann stattdessen aber bei Jersey auch Einfassstreifen aus demselben Stoff herstellen, indem man diese quer zum Fadenlauf schneidet (bei nicht dehnbaren Stoffen wird das klassische Schrägband dagegen im 45°-Grad-Winkel zum Fadenlauf zugeschnitten).

Um Arm- oder Halsausschnitte einzufassen, näht man den Stoffstreifen oder das Schrägband rechts auf rechts bündig an die Ausschnittkante. Dann bügelt man die offene Längskante 1 cm um und schneidet die Nahtzugaben zurück, damit die Einfassung nicht aufrägt. Der Streifen wird nach links umgeschlagen, gebügelt und festgesteppt.



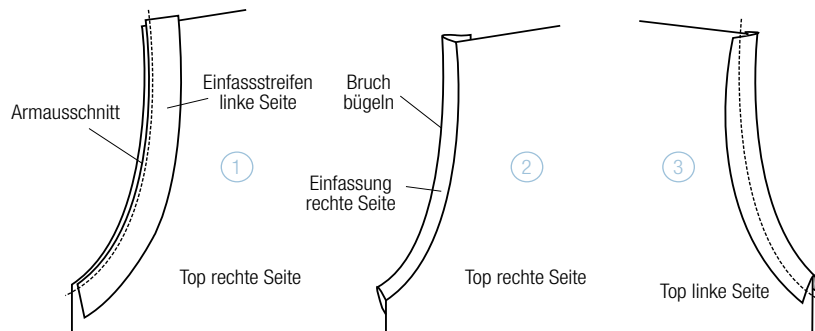
kontrastfarbene Einfassung innen



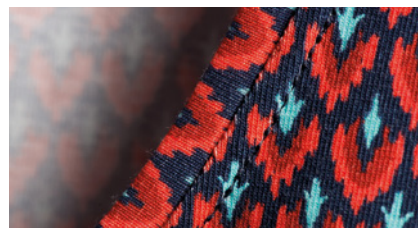
Einfassung innen Ton in Ton

Technik Nr. 6: Einfassung außen mit Stoffstreifen

Um z.B. einen Arm- oder Halsausschnitt von außen sichtbar zu versäubern, näht man den Stoffstreifen rechts auf rechts an die Ausschnittkante. Dann wird der Streifen um die Ausschnittkante gelegt und so in den Bruch gebügelt, dass eine gleichmäßig breite Einfassung entsteht. Diese wird im Nahtschatten oder am Streifen festgenäht. Dafür eignen sich der Stretchstich, der Zickzack- oder der Overlockstich oder eine Naht mit Zwillingnadel.



Einfassung außen, mit Overlockstich gestept



Einfassung außen, mit Stretchstich gestept

WEITERE SPEZIALTECHNIKEN FÜR JERSEY

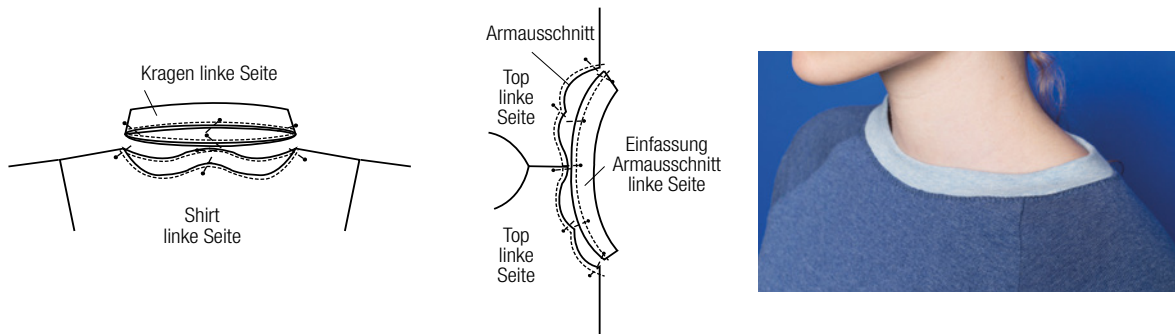
Technik Nr. 7: die $\frac{3}{4}$ -Technik

Beim Ausschneiden der Schnittmuster wird Ihnen auffallen, dass manche Zusatzteile wie z.B. ein Kragen nicht zu den Hauptteilen zu passen scheinen, an die sie genäht werden sollen, weil sie kürzer sind. Doch das ist durchaus beabsichtigt, denn dadurch wird das Kragenteil beim Nähen gedehnt, und der Kragen sitzt später besser.

Die Länge des Zusatzteils (Kragen, Ärmelbündchen oder Armausschniteinfassung) sollte $\frac{3}{4}$ der Länge jener Kante des Hauptteils entsprechen, an die sie genäht wird (Halsausschnitt, Ärmelkante etc.).

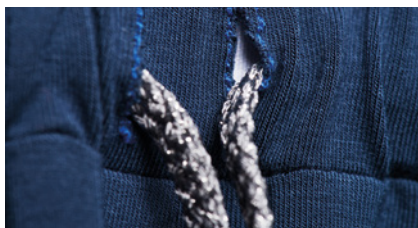
Ist z.B. der Halsausschnitt 80 cm lang, so sollte der Kragen nur 60 cm lang sein (plus Nahtzugaben von je 1 cm!).

Teilen Sie vor dem Annähen Kragenbündchen und Halsausschnitt in vier gleich lange Abschnitte und markieren Sie diese mit Stecknadeln. Stecken Sie sodann Kragen und Halsausschnitt an diesen Markierungen rechts auf rechts zusammen und dehnen Sie dabei das Kragenteil, damit es genau auf den Halsausschnitt passt.



Technik Nr. 8: das Stretch-Knopfloch

Für Knopflöcher brauchen Sie keinen besonderen Nähfuß. Es genügt, an der Nähmaschine den Stretchstich zu wählen und die kleinstmögliche Stichtlänge einzustellen. Steppen Sie entlang der zuvor gezeichneten Markierung. Mit einer Stickschere oder einem Fadenschneider schneiden Sie anschließend den Stoff vorsichtig zwischen den Nähten ein.



Technik Nr. 9: die elastische Taille

Verwenden Sie dafür ein flaches, 2 cm breites Gummiband. Bügeln Sie auf der linken Seite der zusammengenähten Teile die Nahtzugaben auseinander. Unterteilen Sie die Taille, auf die das Gummiband genäht werden soll, sowie das Band selbst in gleich große Abschnitte und markieren Sie diese. Stecken Sie das Gummiband so fest, dass die jeweiligen Markierungen aufeinanderliegen, und steppen Sie anschließend mit Zickzackstichen das Gummiband entlang der Längskanten auf die linke Stoffseite auf; dabei wird das Gummiband gedehnt.

Stattdessen kann auch ein 1 cm breites Gummiband mit Zickzackstichen direkt auf die Taillennaht aufgesteppt werden; auch dabei wird das Gummiband gedehnt. Seine Länge sollte etwa zwei Drittel des Taillenumfangs entsprechen.



auf die Nahtzugabe der Taillennaht gestepptes Gummiband



auf die Taillennaht gestepptes, schmales Gummiband

Hinweis: Mit der Bezeichnung »rechte Seite« oder »linke Seite« ist in der Regel die jeweilige Stoffseite gemeint, aber gegebenenfalls auch die Vorder- oder Rückseite des jeweiligen Schnittteils oder Kleidungsstücks. Aus dem Text geht hervor, welche Seiten aufeinander genäht werden müssen.

Modell 1 und 2

TANK-TOP UND T-SHIRT AUS BAUMWOLLJERSEY

TANK-TOP



SCHNITTMUSTER

2 Vorlagen abpausen

(Bogen A: vorderes Oberteil + rückwärtiges Oberteil)

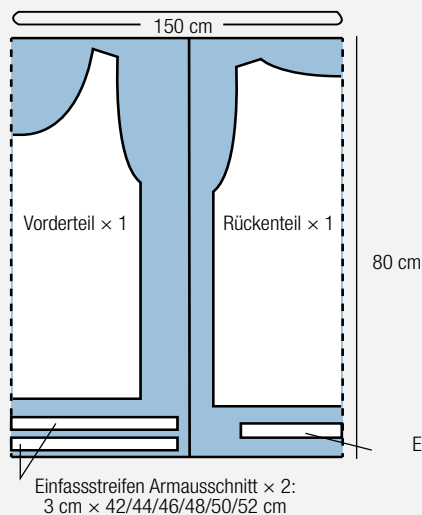
MATERIAL

0,80 m Baumwolljersey, *Stragier*-Farbe Weiß

1 Zwillingsnadel

1 Jerseyadel Nr. 80

ZUSCHNEIDEPLAN



Einfassstreifen Halsausschnitt x 1:
3 cm x 62/64/66/68/70/72 cm

Einfassstreifen Armausschnitt x 2:
3 cm x 42/44/46/48/50/52 cm

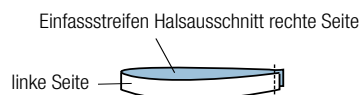


DAS TANK-TOP NÄHEN

1. Vorder- und Rückenteil des Tops an den Schultern rechts auf rechts zusammennähen. Die Nahtzugaben auf der linken Seite auseinanderbügeln.

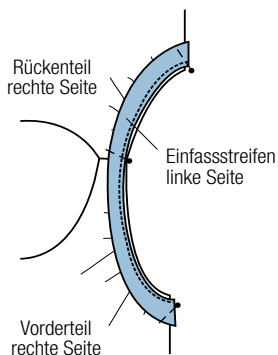


2. Die Einfassstreifen für Armausschnitte (2x) und Halsausschnitt (1x) nach Schnittmuster zuschneiden. Den Halsausschnittstreifen an den schmalen Enden rechts auf rechts legen und mit 1 cm Randabstand zusammennähen.



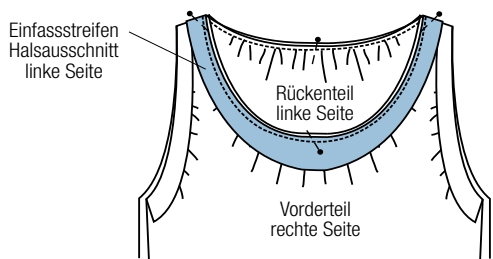
3. Einen Armausschnittstreifen Kante auf Kante und rechts auf rechts an einem Armausschnitt feststecken: dabei die Stecknadeln mit 1 cm Randabstand platzieren, die Mitte des Streifens an der Schulternaht feststecken und seine Enden an den

Armausschnittenden der beiden Teile (**Technik Nr. 7, S. 12**). Den Streifen zwischen den Stecknadeln feststeppen, dabei dehnen. Den anderen Armausschnittstreifen genauso festnähen.



4. Auf dieselbe Weise den Einfassstreifen für den Halsausschnitt feststecken. Dazu Streifen und Ausschnitt in gleich lange Abschnitte einteilen, diese markieren und dann die Teile an den Markierungen rechts auf rechts aufeinanderstecken. Wichtige Orientierungspunkte sind dabei die Mitten von Vorderteil und Rückenteil sowie die beiden Schulternähte (**Technik Nr. 7, S. 12**).

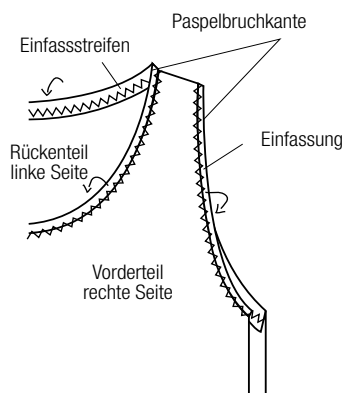
5. Den Streifen feststeppen, dabei dehnen.



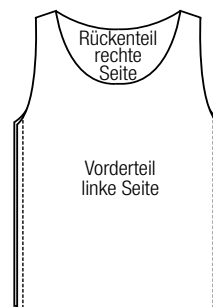
6. Die festgenähten Streifen so auf die linke Seite des Tops umschlagen, dass außen jeweils eine gleichmäßig breite Paspel von 0,5 cm sichtbar ist. Die Paspeln mit Bruchkante bügeln.



7. Die Paspeln von rechts entlang des Halsausschnitts und der Armausschnitte auf der Ansatznaht mit Zickzack- oder Overlockstichen feststeppen (**Technik Nr. 6, S. 11**). Bügeln.



8. Vorder- und Rückenteil rechts auf rechts legen und die Seitennähte schließen.



9. Am unteren Rand des Tops einen 2 cm breiten Saum umbügeln und mit der Zwillingssnadel mit 1,8 cm Randabstand feststeppen (**Technik Nr. 3, S. 10**).



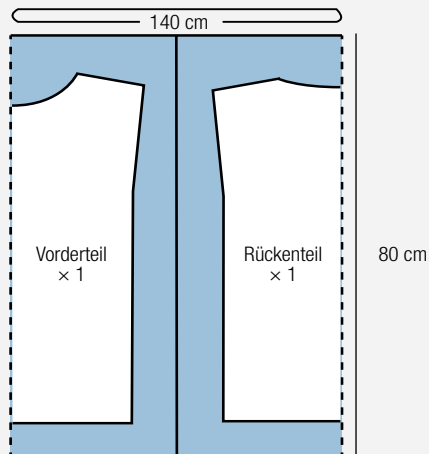
T-SHIRT



SCHNITTMUSTER
2 Vorlagen abpausen
(Bogen A: vorderes Oberteil + rückwärtiges Oberteil)

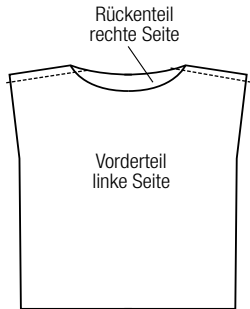
MATERIAL
0,80 m Baumwolljersey, *Stragier*-Farbe Schwarz
1 Jersey-nadel Nr. 80
1 Zwilling-nadel

ZUSCHNEIDEPLAN



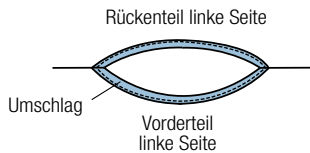
DAS T-SHIRT NÄHEN

1. Vorder- und Rückenteil des T-Shirts an den Schultern rechts auf rechts zusammennähen. Die Nahtzugaben auf der linken Seite auseinanderbügeln.



2. Den Halsausschnitt 1 cm nach links umbügeln.

3. Den Umschlag feststecken und dann mit Stretchstichen feststeppen (Technik Nr. 4, S. 10). Bügeln.



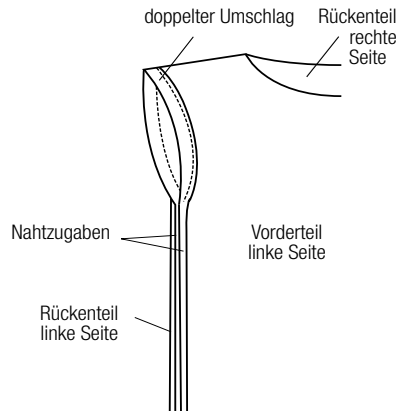
4. Vorder- und Rückenteil rechts auf rechts legen und die Seitennähte mit 2 cm Randabstand schließen. Dabei jeweils von der Achsel bis zum unteren Rand steppen.



5. Auf der linken Seite die Nahtzugaben auseinanderbügeln.

6. An jedem Armausschnitt einen doppelten Umschlag von je 1 cm Breite umbügeln, feststecken und mit Stretchstichen und 0,8 cm Randabstand feststeppen (Technik Nr. 4, S. 10).

7. Am unteren Rand des T-Shirts einen 2 cm breiten Saum umbügeln und mit der Zwillingnadel mit 1,8 cm Randabstand feststeppen (Technik Nr. 3, S. 10).



Modell 3

TANK-TOP AUS SEIDENJERSEY



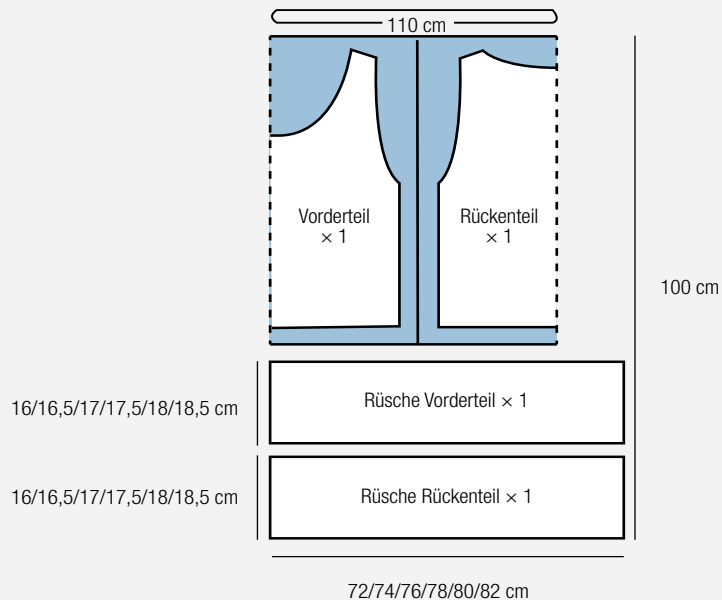
SCHNITTMUSTER

2 Vorlagen abpausen
(Bogen A: vorderes Oberteil + rückwärtiges Oberteil)

MATERIAL

1 m Seidenjersey (Stragier-Farbe Silber)
1 Jersey-nadel Nr. 70

ZUSCHNEIDEPLAN





DAS TANK-TOP NÄHEN

1. Die vordere Rüsche an der oberen Kante mit großen Stichen absteppen, nicht vernähen, Fäden hängen lassen. Oberfaden festhalten, Stoff auf die untere Breite des Vorderteils einreihen. Die zweite Rüsche auf die untere Breite des Rückenteils einreihen.

Oberfaden festhalten, Stoff zusammenschieben



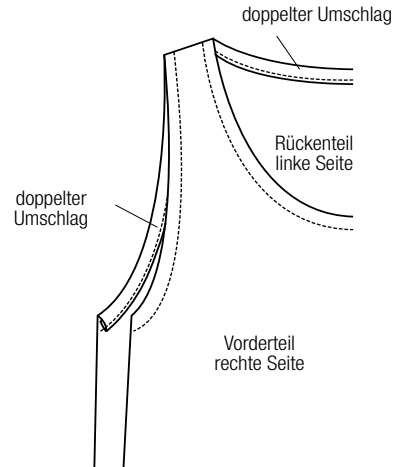
2. Jede Rüsche mit der Oberkante rechts auf rechts auf das jeweilige Toppteil legen und festnähen.



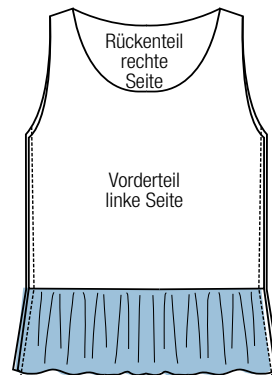
3. Vorder- und Rückenteil an den Schultern rechts auf rechts zusammennähen. Die Nahtzugaben dann auf der linken Seite auseinanderbügeln.



4. An jedem Armausschnitt einen doppelten Umschlag von je 0,5 cm Breite umbügeln, feststecken und mit Stretchstichen und 0,4 cm Randabstand feststeppen (Technik Nr. 4, S. 10). Die Armausschnitte bügeln.



5. Vorder- und Rückenteil rechts auf rechts legen und die Seitennähte schließen. Die Nahtzugaben von links auseinanderbügeln.



6. Unten an der Rüsche einen 1 cm breiten Streifen möglichst gerade abschneiden, um einen schönen, ungesäumten Rand zu erhalten. Seitennähte unten mit einigen Stichen sichern.



Modell 4

T-SHIRT-KLEID AUS INTERLOCKJERSEY



SCHNITTMUSTER

2 Vorlagen abpausen

(Bogen A: vorderes Oberteil + rückwärtiges Oberteil)

MATERIAL

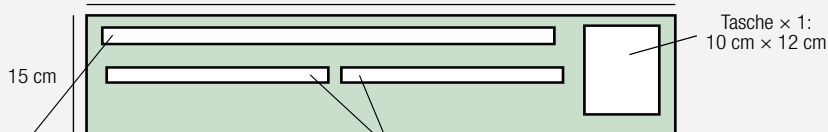
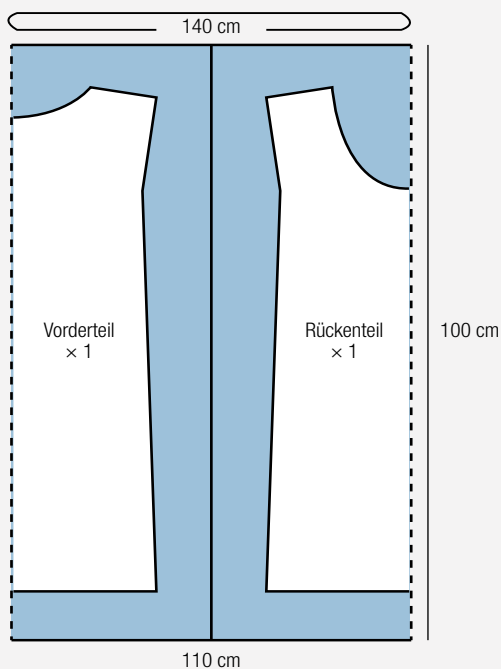
1 m Baumwoll-Interlockjersey (*Stragier*-Farbe Fuchsia)

0,15 m Baumwollstretch (*Stragier*-Muster Lara)

1 Jerseynadel Nr. 80

1 Zwillingnadel

ZUSCHNEIDEPLAN



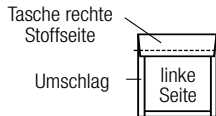
Einfassung Halsausschnitt x 1:
3 cm x 82/84/86/88/90/92 cm

Einfassung Armausschnitt x 2: 3 cm x 37/39/41/43/45/47 cm

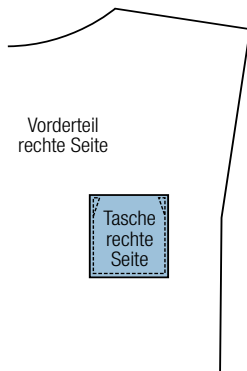


DAS KLEID NÄHEN

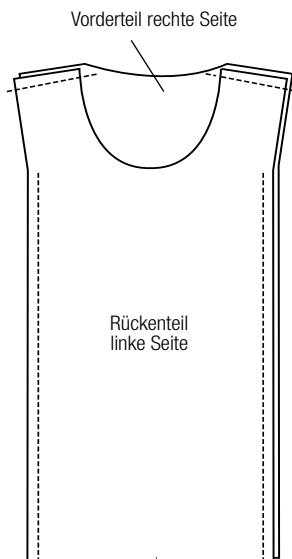
1. Bei der Tasche oben einen 2 cm breiten Umschlag sowie unten und an den Seiten je einen 1 cm breiten Umschlag umbügeln. Dann den oberen Umschlag mit 1,5 cm Randabstand im Stretchstich feststeppen.



2. Die Tasche oben auf das Vorderteil stecken, dann entlang der Seiten und dem unteren Rand auf das Vorderteil aufnähen, mit je 0,3 cm Abstand zum Taschenrand. Zur besseren Fixierung oben jeweils noch ein kleines Dreieck steppen.



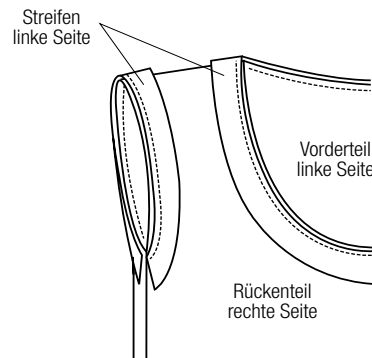
3. Vorder- und Rückenteil des Kleids an den Schultern rechts auf rechts zusammennähen. Die Nahtzugaben auf der linken Seite sorgfältig auseinanderbügeln.



4. Die Streifen für die Armausschnitte (2x) und den Halsausschnitt (1x) nach Schnittmuster aus gemustertem Stoff zuschneiden. Den Halsausschnittstreifen an den schmalen Enden rechts auf rechts legen und mit 1 cm Randabstand zusammennähen.



5. Die Einfassstreifen für die Armausschnitte sowie den Streifen für den Halsausschnitt jeweils an entsprechender Stelle rechts auf rechts feststecken und dann annähen.



6. Alle Einfassstreifen an der offenen Kante 1 cm umbügeln. Die Nahtzugaben zurückschneiden, damit die Einfassungen nicht auftragen. Dann die Streifen nach links umschlagen. Auf der

